

Wenn es um Alphornkurse geht, lässt sich kein echter Fizzie durch Wörter wie: für Fortgeschrittene, für Ultra-Fortgeschrittene, für Hyper - Ultra - Fort - Fortgeschrittene abschrecken. Und so hat unser Reporter an obgenanntem Kurs teilgenommen.

Tag 1:

Beginn mit Aufwärmen mit dem BERP (ihr wisst schon, das Ding mit dem Gartenschlauch, auch als Kurz-Schnorchel in Rückenlage verwendbar) und einer Einführung in die Klangbildung. Nahtloser Übergang zum Einspielen, welches mit "Wuschzhorner - Einspielen 1 & 2 " endete. Mit dem "Wuschzhorner Quartett" wurde es dann ernst mit dem gemeinsamen Musizieren, verbunden mit einer Anleitung zum Improvisieren (auch unser unerschrockener Reporter improvisierte kurz).

"Dr himmlische Muotathaler", "Us Freud und Dank für em Bärgh ufspilä" folgten (ihr wisst schon, die Stücke vom Bucher Wisi). Natürlich ging unser Reporter verloren, aber dank Bärni's Leitsatz: "zusammen beginnen und zusammen aufhören" und dem Rettungsanker von Balz "g geht immer" (Pia ich höre dich "...war überall"), lief das Ganze glimpflich ab. Der Morgen wurde aufgelockert durch spannende und lehrreiche Ausführungen von Balz zur Barock/Ventil-Trompete, Barockmusik, Blasttechnik, dem Wesen des Alphorns als Instrument und zum Mundstück (eine Kollektion von Mundstücken von Otto Emmenegger zum Ausprobieren und Kauf war vor Ort) usw. Auf dem Gang zum, während und nach dem gemeinsamen Mittagessen erfuhr unser Reporter viel Wissenswertes zum Psychogramm von Symphonieorchestern (grauenhaft), dem Verhältnis von Symphonieorchestern zum Alphorn (schwierig) und andere interessanten Sachen. Der Nachmittag war dem gemeinsamen Spielen gewidmet mit einer Etüde "Der blaue Wenz" und dem "Morgen Segen". Auch der Zungenschlag kam mit einer Dauverne Übung ("Bolero") nicht zu kurz. Zungentrillern, Tremolo auf dem Alphorn und "whispering notes" wurden auch besprochen.

Tag 2:

Morgendlicher Ablauf gleich wie am Tag 1, wobei die Themen vertieft wurden, z. B. "Wie gestalte ich das Einspielen mittels Improvisation lustvoll?" (noch nie hat unser Reporter das Einspielen so sexy empfunden). Ergänzung des Repertoires durch "Der Waldgeist" und "Charconne". Nach dem gemeinsamen Essen ging es dann bei strahlendem Herbstwetter auf die Alp Laui zum Platzkonzert. War genial! Balz demonstrierte das wunderbare Echo. Unser Reporter schaffte es sogar den Noten Ständer ohne Chuehpflätterresten zurück ins Lokal zu bringen. Ausklang dann im Depot mit "Charconne"

Fazit:

Der Kurs war wie ein Wagyu Steak: Die zarten Muskelfasern (das Musizieren unter Anleitung) durchzogen mit wunderbar schmackhaften Fett (die spannenden und weiterführenden Ausführungen von Balz, ganz zu schweigen von seinen Musikeinlagen).

Alle Erwartungen wurden mehr als erfüllt.

Ein grosses Dankeschön an den Kursleiter und die sehr angenehmen Kursteilnehmern!

«Negativ»: Reporter hatte zuviel gegessen. Unser Fizzie kann den Kurs nur empfehlen.

Am Nachmittag fand in Alt St.Johann das "Schellenfest" statt. Auf dem Weg zum Hotel nach dem Kurs kam Fizzie so in den Genuss von Naturjodel und Kuhglockengebimmel. Um 2 Uhr morgens treichelte der Letzte heimwärts...

Mike Evison

Aesch, 22.10.2024